



Berlin, 9. Februar 2024

## PRESSEINFORMATION

### Grundsteinlegung *berlin modern* – Zitate

Hermann **Parzinger**, Präsident der SPK:

„Nachdem wir heute den Grundstein für das *berlin modern* gelegt haben, wird der Bau in den nächsten Monaten rasant in die Höhe wachsen. Der Grundstein ist die Manifestation eines sicheren, stabilen Fundaments – für ein Haus allerdings, dem das Prozesshafte schon innewohnt, denn Form und Inhalt müssen gerade bei einem so herausragenden Leuchtturmprojekt immer wieder angepasst werden. Ein offenes Haus, ein offener architektonischer Entwurf, aber auch viel Offenheit bei den Verantwortlichen, immer wieder neu zu denken, das zeichnet das Projekt schon heute aus, und ein solcher Ort der Möglichkeiten soll das *berlin modern* auch in Zukunft für seine Besucherinnen und Besucher sein.“

Kulturstaatsministerin Claudia **Roth**:

„Unsere Vision, der modernen Kunst einen neuen würdigen Platz in unserer Hauptstadt zu geben, nimmt ab jetzt ganz konkrete Form an. Wir haben heute den Grundstein für ein Haus gelegt, das zu einem festen Schauplatz für die herausragenden Kunstbestände der Sammlung der Nationalgalerie aus dem 20. Jahrhundert wird. Hier werden Kunst und Kultur ihre ganze Kraft entfalten können. Ich danke allen Beteiligten, dass es in den letzten zwei Jahren gelungen ist, gemeinsam das Vorhaben nachzuschärfen, zeitgemäßer und nachhaltiger zu gestalten. So hat das Museum nun großes Potential, zu einem inspirierenden, offenen und lebendigen Ort zu werden. Im Herzen Berlins entsteht damit ein Haus, das nicht nur zur Begegnung und zum Austausch einlädt, sondern auch zum Verweilen – denn im engen Schulterschluss mit den benachbarten Kulturinstitutionen wird das *berlin modern* auch wichtige Impulse setzen für eine Weiterentwicklung des gesamten Kulturforums hin zu einer ‚grünen Museumsinsel‘.“

Kai **Wegner**, Regierender Bürgermeister von Berlin:

„Berlin bekommt eine großartige Attraktion mehr – das *berlin modern*. Hier findet die Kunst des 20. Jahrhunderts mit all ihren Facetten ihren Platz, das neue Museum ist nicht nur ein Erweiterungsbau, sondern wird sicherlich ein Magnet für die Berlinerinnen und Berliner, für die Menschen aus aller Welt werden. Das Kulturforum wird mit dem neuen Museumsgebäude als urbanes Zentrum für Kunst und Kultur weiterentwickelt, so wie es dieser Ort in der Mitte Berlins längst verdient hat. Das ökologische und

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN, KOMMUNIKATION  
UND VERANSTALTUNGEN

INGOLF KERN  
BIRGIT JÖBSTL

Von-der-Heydt-Straße 16–18  
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40  
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@hv.spk-berlin.de  
[www.preussischer-kulturbesitz.de](http://www.preussischer-kulturbesitz.de)

Für Änderungen Ihrer Adressangaben schreiben Sie uns bitte an [pressestelle@hv.spk-berlin.de](mailto:pressestelle@hv.spk-berlin.de) oder nutzen Sie folgendes Online-Formular: [www.preussischer-kulturbesitz.de/newsroom/presse/presseverteiler.html](http://www.preussischer-kulturbesitz.de/newsroom/presse/presseverteiler.html). Datenschutzhinweis: [www.preussischer-kulturbesitz.de/service/datenschutz.html](http://www.preussischer-kulturbesitz.de/service/datenschutz.html)



Berlin, 9. Februar 2024

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN, KOMMUNIKATION  
UND VERANSTALTUNGEN

nachhaltige Konzept, das Natur und Stadt integriert, wird auch die Aufenthaltsqualität am Kulturforum deutlich verbessern. Das Land Berlin hat das Grundstück für das neue Museum *berlin modern* gerne bereitgestellt und dankt dem Bund für sein großes Engagement. Ich wünsche allen am Bau Beteiligten ein gutes und pünktliches Gelingen.“

Danyal **Bayaz**, Finanzminister des Landes Baden-Württemberg:

„Die große Kulturlandschaft Berlins wird mit dem *berlin modern* nochmals erweitert und bereichert. Es ist daher ein Zeichen des Vertrauens und der Wertschätzung der Arbeit unserer baden-württembergischen Verwaltung, dass wir mit unserem Landesbetrieb Bundesbau dieses Projekt umsetzen dürfen.“

Klaus **Biesenbach**, Direktor der Neuen Nationalgalerie:

„Das *berlin modern* wird ein Museum, in dem wir gemeinsam mit und durch alle Kunstformen des 20. Jahrhunderts lernen und sie erfahren: Fotografie, Skulptur, Film, Malerei, Architektur, Performance, Design, Zeichnung, Drucke und Medien, aber auch soziale und ökologische Praxis. Das *berlin modern* findet für Geschichte Bilder und stellt unterschiedliche Interpretationen des 20. Jahrhunderts zur Diskussion. Denn in Berlin hat sich das 20. Jahrhundert kristallisiert, materialisiert und manifestiert in einer Anschaulichkeit und Bildwirksamkeit und auch tiefster Abschreckung, wie es nicht oft auf der Welt passiert ist.

Gebaut um die naturgeschützte 150-jährige Platane entsteht mit dem Neubau der Neuen Nationalgalerie für die vielen Kunstwerke aus unserer Sammlung endlich ein Ort, für den wir unsere gesamte Sammlung aus dem Depot holen können und teilen können! Ein offener Ort der vielfältigen Begegnung, des gegenseitigen Austauschs, und der gemeinsamen Inspiration.“

Jacques **Herzog**, Architekt:

„Die Vision für ein ‚Haus für Alle‘ in Berlin wird mit der heutigen Grundsteinlegung nun Realität. Die eigenständige und zugleich offene Form des Hauses rückt die Menschen, ihre Begegnungen untereinander und mit der ausgestellten Kunst in den Vordergrund und verbindet die bestehenden Gebäude auf dem Kulturforum zu einem städtebaulichen Ganzen.

Der Entwurf leistet einen ökologischen Beitrag zur Stadtentwicklung dank eines ausgedehnten Begrünungskonzepts, einer angepassten Gebäudetechnik mit unterschiedlichen Klimazonen, sowie einem großen Photovoltaikdach.



Berlin, 9. Februar 2024

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN, KOMMUNIKATION  
UND VERANSTALTUNGEN

Wir freuen uns darauf zu sehen, wie die zukünftigen Nutzer – Museumsmitarbeitende, Kunstschaffende und das breite Publikum einschließlich der Berliner und Berlinerinnen selbst – diese Vision zum Leben erwecken werden und das Kulturforum mit *berlin modern* zu einem offenen und lebendigen Ort machen.

Dirk **Messner**, Präsident des Umweltbundesamtes:

„Deutschland will und kann die Bauwende schaffen! *berlin modern* nimmt diese Herausforderung an. Die Transformation zur Nachhaltigkeit beginnt nicht irgendwo, sondern genau hier. Das Museum und das Kulturforum können zu einem Leuchtturm dieser Transformation werden.“